



# Schulentwicklungsplan 2.0

Qualitätsentwicklungsperiode 2025/26 bis 2027/28

vereinbart zwischen BG/BRG Knittelfeld (SKZ: 620036) und AL<sup>in</sup> SQM<sup>in</sup> MMag.<sup>a</sup> Ulrike Steinwider MA, MSc.

## QUALITÄTSRÜCKBLICK

Reflexion der letzten Qualitätsentwicklungsperiode **2022/23 - 2024/25**. Alle Erläuterungen, die zwischen < und > stehen, bei Verwendung des Formulars bitte löschen!

Welche Ziele gab es im letzten Schulentwicklungsplan?	Inwieweit wurde das Ziel erreicht?	Woran ist erkennbar, inwieweit das Ziel erreicht wurde?	Wie gehen wir an der Schule weiter vor?
<p>Ziel 1: 21st Century Skills - übergreifende Themen und überfachliche Kompetenzen</p> <p>Jede:r Lehrer:in hat bis zum Ende des Schuljahres 2022/23 mindestens ein gemeinsames Thema mit einem anderen Gegenstand bearbeitet und die Dokumentation im entsprechenden Fachteam als Anregung für die Fachkolleg:innen abgelegt. Jede:r Schüler:in kann nachvollziehen, dass gleiche Themen von verschiedenen Gegenständen behandelt worden sind, und kann Zusammenhänge herstellen und erklären.</p> <p>Bis zum Schuljahr 2024/2025 soll fächerübergreifendes Lehren und Lernen soweit etabliert sein, dass sowohl für die Lehrer:innen als auch für die Schüler:innen Bedeutung und Notwendigkeit von inter- und transdisziplinärem Denken und Handeln erkannt und fixer Bestandteil des Unterrichts wird.</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> vollständig erreicht  <input type="checkbox"/> teilweise erreicht  <input type="checkbox"/> nicht erreicht</p> <p>Begründung:            Eine große Mehrheit des Lehrkörpers hat zumindest ein Thema fächerübergreifend bearbeitet.            Einige Projekte wurden durchgeführt (Biologie und KuG: Insekten; Geografie und KuG: Rezeptbücher; Deutsch und Informatik: Filmdrehbuch und Umsetzung; etc.) und auch grundsätzliche Themen, die mehrere Gegenstände betreffen, wurden zeitnah in den jeweiligen Stunden bearbeitet (z.B.: Geschichte und KuG: Steinzeit oder griech. Theater; Geografie und Spanisch: Lateinamerika; etc.). Jeder LuL weiß um die Bedeutung des transdisziplinären Arbeitens Bescheid und hat es als fixen Bestandteil des Unterrichts akzeptiert.</p>	<p>Nach den pädagogischen Wanderungen wurden die Ergebnisse präsentiert und für alle auf einem Padlet und Pinnwänden bzw. auch in den jeweiligen Fachteams zugänglich gemacht, um damit weiterzuarbeiten.</p> <p>Es gab Präsentationen von konkret geplanten oder durchgeführten fächerübergreifenden Projekten oder Themen in einer Konferenz.</p> <p>Jobshadowing: Einige Lehrpersonen konnten über Erasmus+ Hospitationen an ausländischen Schulen durchführen und so Einblicke in die Arbeitsweise anderer Schulen und Lehrer:innen gewinnen.</p> <p>Der Austausch mit Partnerschulen ist über Erasmus+ bereits institutionalisiert, jedes Jahr gibt es Programme mit französischen, spanischen und deutschen Schulen, wo nicht nur fächerübergreifend, sondern auch jahrgangs- und schulübergreifend gearbeitet wird.</p>	<p>Die Sammlung der Ideen und durchgeführten gelungenen Projekte und Themen soll laufend mit neuen Inhalten ergänzt werden.</p> <p>In weiterer Folge werden die Inhalte des Padlets und der Fachgruppenteams im Q-Handbuch festgehalten und somit für alle, auch neue Kolleg:innen, zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die Aktionen über Erasmus+ werden, soweit es die Budgetlage erlaubt, weiter organisiert und angeboten.</p>

Welche Ziele gab es im letzten Schulentwicklungsplan?	Inwieweit wurde das Ziel erreicht?	Woran ist erkennbar, inwieweit das Ziel erreicht wurde?	Wie gehen wir an der Schule weiter vor?
<p>Ziel 2: Bis zum Schuljahr 2024/25 sollen die Schüler:innen kontinuierlich in allen Unterrichtsgegenständen mit Hilfe erweiterter Lernräume, der wachsenden Professionalisierung der Lehrkräfte, ihrer individuellen Lernfortschritte und Persönlichkeitsentwicklung mit der facettenreichen Arbeit in der digitalen Welt konfrontiert werden und adäquat ihre Herausforderungen bewältigen können.</p>	<p> <input type="checkbox"/> vollständig erreicht  <input checked="" type="checkbox"/> teilweise erreicht  <input type="checkbox"/> nicht erreicht         </p> <p>Begründung:</p> <p>Eine Umfrage mit den Schüler:innen unserer Unterstufe wurde durchgeführt und ausgewertet und gewährte uns Einblick in das digitale Nutzungsverhalten im schulischen und privaten Umfeld.</p> <p>Digitale Lernräume und Organisationsprogramme gehören mittlerweile zum schulischen Alltag. Durch kontinuierliche Fortbildungen (am Standort, über das Angebot der PH Steiermark und international via Erasmus+) ist das Kollegium in der Lage, die digitalen Möglichkeiten sinnvoll und zielsicher einzusetzen. Der Umgang mit digitalen Endgeräten und unterschiedlichen Plattformen ist für die Schüler:innen vertraut und die Reflexion über das Verhalten im digitalen Raum ist für die Lernenden in allen Unterrichtsfächern implementiert.</p> <p>Technische Schwierigkeiten haben allerdings dazu geführt, dass Apple Classroom nicht als zusätzliches Tool ausgerollt wurde. Auf Leitungsebene wurde deshalb beschlossen, dieses Ziel nicht weiter zu verfolgen.</p>	<p>Digitalisierung wird von den Kolleg:innen als Möglichkeit zur Entwicklung und Realisierung neuer Arbeitsformen wahrgenommen. Te(a)ch Tuesdays als Mikrofortbildungen für das Kollegium fanden regelmäßig statt. Ideen und e-Learning Empfehlungen wurden innerhalb des Kollegiums via eigenem Teams-Kanal ausgetauscht. Der Einsatz von digitalen Tools wird in allen Fächern als Standard erlebt (siehe Ergebnisse Forms-Umfrage mit allen SuS der Unterstufe). Allerdings liegen keine Ergebnisse in Hinblick auf die Digitalisierung einzelner Unterrichtsgegenstände vor. Über die Fachteams findet ein Informations- und Materialaustausch hinsichtlich digitaler Lehr- und Lernangebote statt. Was ausbleibt, sind Ergebnisse zu einer möglichen Steigerung der Chancengleichheit und demokratischen Teilhabe der Schüler:innen durch den Einsatz digitaler Tools. Die Schüler:innen der Oberstufe begleiten die Ausgabe der digitalen Endgeräte und unterstützen die Schüler:innen der 1. Klassen bei der Gewöhnung ans Gerät und dem Einfinden in</p>	<p>Neu: Elternkommunikation via WeBUntis; Etabliertes wird weitergeführt</p> <p>Präventionsworkshops zum Thema (Handy-)sucht werden in Klassen stattfinden.</p> <p>Die digitale Organisationsstruktur wird beibehalten.</p> <p>Die Ergebnisse zur Nutzung digitaler Geräte werden mit einer Umfrage zum Suchtverhalten und zum Wohlbefinden unserer Schüler:innen ergänzt.</p> <p>Informations- und Weiterbildungsangebote für Eltern werden geschaffen.</p> <p>Kolleg:innen bilden sich kontinuierlich weiter, um das Know-How am Standort zu erhöhen und die persönlichen Skills zu vertiefen.</p>

Welche Ziele gab es im letzten Schulentwicklungsplan?	Inwieweit wurde das Ziel erreicht?	Woran ist erkennbar, inwieweit das Ziel erreicht wurde?	Wie gehen wir an der Schule weiter vor?
	<p>Die Einführung digitaler Endgeräte hat dazu geführt, dass an unserem Standort über Elemente der Leistungsfeststellung reflektiert wird. In manchen Fachgruppen hat dies zur Folge, dass digitale Hilfsmittel für Klausuren zugelassen sind und/oder digitale Produkte teil der Leistung geworden sind. Dieser Prozess ist allerdings noch nicht abgeschlossen und kann noch ausgebaut werden.</p> <p>Während einzelne Kolleg:innen im Kontakt mit Eltern standen, um die schulintern genutzten Plattformen zu erklären, Zugänge anzulegen etc., blieb die Organisation von konkreten Kursangeboten für Eltern aus.</p>	<p>die digitale Welt (iPad-Führerschein); zusätzlich gibt es ausgebildete e-Buddies (Make-IT Safe), die in einzelnen Klassen Vorträge zu den Themen Gefahren von Sozialen Medien/Safer Internet/Medienkompetenz abgehalten haben. Zwei Kollegen nahmen an einem Jobshadowing teil, wo der Einsatz digitaler Tools an anderen Schulen beobachtet wurde. Die Kontaktaufnahme mit Partnerorganisationen unserer Erasmus+-Austausche erfolgte ebenso digital und es fanden Kennenlernetreffen via MS Teams und Padlet sowie virtuelle Rundgänge zum Kennenlernen der EU-Institutionen statt.</p> <p>Das Informatikcamp wurde wieder jährlich für die 1. Klassen abgehalten. Dies ermöglicht den Schüler:innen eine gute Basis für den Umgang elementarer digitaler Anwenderprogramme.</p> <p>Einheitliche Regeln zur digitalen Kommunikation wurden erarbeitet, den Schulpartnern zur Kenntnis gebracht</p>	<p>Programme wie die Digitale Drehtür werden weiter getestet, um Angebote zur Begabtenförderung und zur Differenzierung zu leisten.</p>

Welche Ziele gab es im letzten Schulentwicklungsplan?	Inwieweit wurde das Ziel erreicht?	Woran ist erkennbar, inwieweit das Ziel erreicht wurde?	Wie gehen wir an der Schule weiter vor?
		und als Basis respektvoller und gesundheitsfördernder Umgangsform implementiert.	

## ZIELE DER QUALITÄTSENTWICKLUNGSPERIODE 2025/26 – 2027/28 (QMS 2.0)

Überblick über die Ziele für die Qualitätsentwicklungsperiode **2025/26 - 2027/28**

<p>Ziel 1: Schulautonomie zukunftsorientiert leben/Potentiale erkennen und fördern</p>	<p>Bis zum Ende der Qualitätsentwicklungsperiode 2027/28 verfügt unsere Schule über ein abgestimmtes Konzept zur Nutzung ihrer schulautonomen Gestaltungsmöglichkeiten, um der Heterogenität der Lernenden Rechnung zu tragen. Dieses Konzept bündelt pädagogische, organisatorische und personelle Maßnahmen und zielt darauf ab, die individuelle Potenzialentwicklung aller Lernenden zu fördern. Es integriert strukturierte offene Lernformen, personenzentrierte Begabungsförderung und zeitlich wie räumlich adaptive Unterrichtsmodelle, die auf systematische Diagnostik und gezielte Unterstützung aufbauen. Das Konzept ist unter Einbeziehung der Schulgemeinschaft entstanden und hat Stakeholder:innen aus der Region mit eingebunden.</p>
<p>Ziel 2: Lesekompetenz steigern – Sinnerfassendes Lesen und Fähigkeit zur kritischen Medienkompetenz</p>	<p>Bis zum Ende des Schuljahres 2027/28, wird in SEK I ein verbindliches, fächerübergreifendes Leseförderkonzept implementiert, das sowohl die sinnerfassende Lesekompetenz der Lernenden als auch ihre Fähigkeit zur kritischen Bewertung und Verifizierung von Informationen stärkt. Um methodische Vielfalt sicherzustellen, kommen sowohl analoge als auch digitale Leseformate zum Einsatz.</p>

# 1. Ziel 1: Schulautonomie leben / Potenziale erkennen und fördern

## 1.1 Ausgangslage: WARUM wählen wir dieses Ziel?

In den letzten Jahren hat sich das Bild der Schule und von Schule generell stark verändert. Durch die Bildungsreform 2017, wurden mit dem Autonomiepaket weitreichende pädagogische und organisatorische Gestaltungsmöglichkeiten geschaffen. Diese Freiräume sind nicht nur ein rechtlicher Rahmen, sondern vor allem eine Chance, Schule aktiv und selbstbestimmt zu gestalten – als Ort, an dem Menschen – Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrpersonen miteinander lernen, Verantwortung übernehmen und ihr Potenzial entfalten.

Wie im Sicherstellungserlass für das Schuljahr 2025/26 bereits angekündigt, sind für die folgenden Jahre Reduktionen in der Dotierung für das Realstundenkontingent zu erwarten, was mitunter zu Folge haben kann, dass Klassen größer und Lerngruppen dadurch einer zunehmenden Heterogenität unterliegen werden. Die Evidenzen aus den IKM+ Testungen, sowie die Auswertungen der Reifeprüfungsergebnisse zeigen deutlich, dass diese Heterogenität bereits jetzt besteht und je nach Gegenstand, Kompetenzbereich, Geschlecht und Altersstufe variieren kann. Daraus ergibt sich, dass Lernprozesse, Unterrichtsformen und die Anforderungen an das pädagogische Handeln eine Anpassung erfahren müssen, um diese Disparitäten auszugleichen. Eine Schule, die unter solchen Bedingungen Lernqualität sichern will, braucht Gestaltungsspielraum – und den Mut, diesen auch zu nutzen.

Schulautonomie wird in diesem Zusammenhang zu einem wichtigen Werkzeug, um pädagogische Qualität zu erhalten und weiterzuentwickeln. Sie ermöglicht es, Unterricht und Organisation an die konkreten Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler, aber auch an die Ressourcen und Talente des Kollegiums anzupassen. Gerade in Zeiten begrenzter Mittel, wächst die Bedeutung professioneller Gestaltungsfreiheit: Es geht darum, vorhandene Ressourcen so einzusetzen, dass sie den größten Lerngewinn einerseits und andererseits ein Lern- und Arbeitsumfeld ermöglichen, dass sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch dem Lehrpersonal die Entfaltung der eigenen Potentiale erlaubt.

Erkenntnisse der Forschung, unter anderem aus dem Nationalen Bildungsbericht, zeigen deutlich, dass entscheidend für den Lernerfolg nicht in erster Linie die Klassengröße ist, sondern die Qualität des Unterrichts – insbesondere die Abstimmung zwischen Aufgaben, Lernbegleitung und individueller Unterstützung. Individualisierung braucht Raum – baulich wie auch strukturell und eine wertschätzende Lernkultur, die an die Potentialität der am Bildungsprozess beteiligten Menschen glaubt.

In diesem Kontext sind auch die Grundlagenpapiere des Bildungsministeriums zur Begabungs- und Begabtenförderung und das Weißbuch Begabungs- und Exzellenzförderung einzubeziehen, die – im Einklang mit dem §2 des SchOG postulieren, dass jedes Kind ein Recht auf Förderung seiner Stärken und Talente hat. Begabungsförderung ist demnach kein Sonderprogramm für Hochbegabte, sondern Ausdruck einer Schule, die Vielfalt ernst nimmt und Unterschiede als Chance begreift und daher besonders für ein Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium ein zu verfolgendes Ziel.

Daraus ergibt sich für uns die Ausgangslage, dass wenn Klassen größer und Lernvoraussetzungen vielfältiger werden, wir als Schule autonome Möglichkeiten bestmöglich nutzen müssen, um tragfähige, innovative Unterrichtsmodelle zu entwickeln – Modelle, die Struktur und Offenheit verbinden, und in denen individuelle Förderung trotz wachsender Heterogenität möglich bleibt. Denn Lernen gelingt dort am besten, wo Menschen sich in Freiheit, Verantwortung und Beziehung begegnen. Lehrpersonen werden in diesem Verständnis zu Begleiterinnen von Entwicklungsprozessen, nicht zu bloßen Verwalterinnen von Lernplaninhalten.

## 1.2 SMART formuliertes Ziel: WAS wollen wir erreichen?

Bis zum Ende der Qualitätsentwicklungsperiode 2027/28 verfügt unsere Schule über ein abgestimmtes Konzept zur Nutzung ihrer schulautonomen Gestaltungsmöglichkeiten, um der Heterogenität der Lernenden Rechnung zu tragen. Dieses Konzept bündelt pädagogische, organisatorische und personelle Maßnahmen und zielt darauf ab, die individuelle Potenzialentwicklung aller Lernenden zu fördern. Es integriert strukturierte offene Lernformen, personenzentrierte Begabungsförderung und zeitlich wie räumlich adaptive Unterrichtsmodelle, die auf systematische Diagnostik und gezielte Unterstützung aufbauen. Das Konzept ist unter Einbeziehung der Schulgemeinschaft entstanden und hat Stakeholder aus der Region mit eingebunden.

## 1.3 Indikator/en: WORAN messen wir die Zielerreichung?

- Chancen und Rahmenbedingungen der Schulautonomie wurden im Kollegium erfasst und verstanden.
- Der Prozess hin zu einem autonomen Unterrichtskonzept ist transparent, wird von einem Kernteam gesteuert und der gesamten Schulgemeinschaft getragen.
- Das erarbeitete Konzept bildet die Anforderungen einer sich verändernden Schullandschaft ab und ermöglicht die Umsetzung schulautonomer Lehrplanbestimmungen, flexibler Unterrichtszeiten und kooperativer Lernformen unter besonderer Berücksichtigung individualisierter Förderkonzepte für SuS mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Begabungs- und Begabtenförderung.
- Die schulischen Leistungsdaten bleiben trotz prognostizierter steigender Klassenschüler:innenzahlen konstant bzw. verbessern sich.
- Umfrageergebnisse IQES mit Lernenden, Lehrenden, Eltern, Absolvent:innen und Vertreter:innen der Wirtschaft: Das Schulkonzept ermöglicht innovative Unterrichtsformen und wird in der Innen- und Außenwirkung als sinnvoll und attraktiv wahrgenommen und verbessert die Lern- und Arbeitsbedingungen aller am Bildungsprozess Beteiligten.

## 1.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

Qualitätsdimension/en:	1 Qualitätsmanagement
Qualitätsbereich/e:	1.1 Qualität entwickeln und sichern
Qualitätskriterium/-kriterien:	<i>Die Schulleitung</i> ... trägt Verantwortung dafür, dass an der Schule ein Grundverständnis für Qualitätsmanagement besteht und die für die Umsetzung des Qualitätsmanagements erforderlichen Kompetenzen bei sich selbst und den Lehrenden vorhanden sind. ... stellt sicher, dass alle Lehrenden am Qualitätsentwicklungsprozess der Schule beteiligt sind.

	<p>... stellt den Aufbau und die Verankerung von Strukturen und Verantwortlichkeiten für die Umsetzung des schulischen Qualitätsmanagements sicher.</p> <p>... identifiziert Stärken der Schule und nutzt sie für Weiterentwicklung.</p> <p>... nutzt quantitative und qualitative Daten sowie sonstige Informationen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung der Schule.</p> <p>... übernimmt Verantwortung dafür, dass an der Schule regelmäßig Evaluationen stattfinden und dass Maßnahmen zur Weiterentwicklung auf Basis der Ergebnisse der internen und ggf. externen Schulevaluation durchgeführt werden.</p> <p><i>Lehrende</i></p> <p>... tragen aktiv zum Qualitätsentwicklungsprozess der Schule bei und arbeiten in Schulentwicklungsprojekten mit.</p>
Qualitätsdimension/en:	2 Führen und Leiten
Qualitätsbereich/e:	2.2 Schule und Unterricht organisieren und entwickeln
Qualitätskriterium/-kriterien:	<p><i>Die Schulleitung</i></p> <p>... setzt sich mit Entwicklungen in der Bildungsregion sowie Veränderungen im Umfeld der Schule auseinander und integriert diese in die Entwicklung des Bildungsangebots der Schule.</p> <p>... sorgt dafür, dass die Qualität des Unterrichts und die Lernfortschritte sowie die Lernergebnisse der Lernenden im Zentrum der Schulentwicklung stehen.</p> <p>... schafft Strukturen und Abläufe, die einen funktionierenden Schulbetrieb sicherstellen (Prozessmanagement) und sorgt bei Bedarf für Maßnahmen zur Weiterentwicklung.</p>
Qualitätsbereich/e:	2.3 Personal auswählen und entwickeln
Qualitätskriterium/-kriterien:	<p><i>Die Schulleitung</i></p> <p>... plant und steuert, ausgehend von den Kompetenzen der Lehrenden und dem Bildungsangebot der Schule, Personalentwicklungsmaßnahmen.</p>
Qualitätsdimension/en:	3 Lernen und Lehren
Qualitätsbereich/e:	3.1 Lern- und Lehrprozesse gestalten
Qualitätskriterium/-kriterien:	<p><i>Lehrende und das weitere pädagogische Personal</i></p> <p>... gestalten eine lernförderliche Lernumgebung, die von Wertschätzung, Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt ist.</p> <p>... richten die Lern- und Lehrprozesse entlang didaktischer und fachdidaktischer Konzepte auf die zu erzielenden Ergebnisse und Wirkungen aus.</p> <p>... schaffen kognitive Aktivierung, setzen Herausforderungen im Unterricht und unterstützen die Lernenden dabei, anspruchsvolle Ziele zu erreichen.</p> <p>... bieten eine an Lernzielen und Lernenden ausgerichtete methodische Vielfalt bei der Gestaltung der Lern- und Lehrprozesse.</p> <p>... nutzen die didaktischen Möglichkeiten digitaler Lern- und Lehrmittel.</p> <p>... unterstützen die Lernenden dabei, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.</p> <p>... fördern durch Differenzierungsstrategien individuell gestaltete Lernprozesse und verwenden dazu passende Lernmaterialien.</p>

	<p>... planen und gestalten ihren Unterricht basierend auf den in den Lehrplänen festgeschriebenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. ... nutzen Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen sowie Betrieben und sonstigen relevanten außerschulischen Einrichtungen.</p> <p><i>Die Schulleitung</i> ... setzt pädagogische Impulse und sorgt für unterrichtsbezogene Kommunikationsprozesse der Lehrenden untereinander. ... erarbeitet in Kooperation mit den Lehrenden sowie dem weiteren pädagogischen Personal Konzepte zur Gestaltung eines Unterrichts, der individuelle Lernprozesse ermöglicht.</p>
Qualitätsbereich/e:	3.3 Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln
Qualitätskriterium/-kriterien:	<p><i>Lehrende und das weitere pädagogische Personal</i> ... sorgen durch die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Qualität ihres pädagogischen Handelns. ... richten die Unterrichtsentwicklung am aktuellen pädagogischen Diskurs aus und orientieren sich an relevanten wissenschaftlichen Erkenntnissen.</p> <p><i>Die Schulleitung</i> ... stellt sicher, dass die Lern- und Lehrprozesse im Zentrum der schulischen Qualitätsentwicklung stehen und laufend weiterentwickelt werden.</p>
Qualitätsbereich/e:	3.5 Beratung und Unterstützung anbieten
Qualitätskriterium/-kriterien:	<p><i>Lehrende und das weitere pädagogische Personal</i> ... nutzen im Bedarfsfall die Expertise von Personen entsprechender Beratungs- und Unterstützungssysteme. ... informieren Lernende, Erziehungsberechtigte (im Fall von Berufsschulen: auch Lehrberechtigte) über schulinterne und außerschulische Beratungs- und Unterstützungsangebote.</p> <p><i>Die Schulleitung</i> ... sorgt für ein funktionierendes Beratungs- und Unterstützungssystem und stimmt schulinterne und außerschulische Angebote aufeinander ab.</p>
Qualitätsdimension/en:	4 Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen
Qualitätsbereich/e:	4.1 Außenbeziehungen und Kooperationen pflegen
Qualitätskriterium/-kriterien:	<p><i>Schulleitung, Lehrende, das weitere pädagogische und sonstige Personal ...</i> ... kooperieren mit weiteren regionalen, überregionalen und internationalen Bildungseinrichtungen. ... gehen Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen und Einrichtungen der Arbeitswelt ein. ... pflegen Kontakte zu regional, überregional und international relevanten Bildungsinitiativen und Netzwerken. ... informieren die Öffentlichkeit über die Schule und ihre Bildungsangebote</p>

Qualitätsdimension/en:	5 Ergebnisse und Wirkungen
Qualitätsbereich/e:	5.1 Erworbene Kompetenzen
Qualitätskriterium/-kriterien:	<p><i>Lernende ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... verfügen über die in den Lehrplänen vorgegebenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.</li> <li>... verfügen über die in den Lehrplänen ausgewiesenen personalen und sozialen Kompetenzen.</li> <li>... verfügen über Kompetenzen im Umgang mit gesellschaftlichen Schlüsselthemen.</li> <li>... erreichen in externen Leistungsmessungen die vorgegebenen Standards.</li> <li>... sind in der Lage, Informationen selbstständig zu beschaffen, auszuwählen, zu bewerten und zu nutzen.</li> <li>... verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft zum eigenständigen, zielgerichteten und selbst organisierten Lernen.</li> </ul>
Qualitätsbereich/e:	5.2 Akzeptanz der Schule nach innen und außen
Qualitätskriterium/-kriterien:	<p><i>Lernende ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... finden ihre individuellen Bedürfnisse und Bedarfe ausreichend berücksichtigt.</li> </ul> <p><i>Lehrende und das weitere pädagogische und sonstige Personal ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... tragen aktiv zur Weiterentwicklung der Schule bei, indem sie sich an Schulentwicklungsprozessen beteiligen.</li> </ul>

## 1.5 Maßnahmen (Ziel 1): WIE werden wir das Ziel erreichen?

Maßnahmen sind Mittel und Wege, um Ziele zu erreichen. Meistens sind für das Erreichen eines Zieles mehrere Maßnahmen notwendig. Beschreiben Sie hier, mit welchen Maßnahmen Sie das oben definierte Ziel erreichen wollen.

Mit welchen Maßnahmen soll das Ziel erreicht werden?
Vorbereitende Maßnahme im Schuljahr 24-25 im Rahmen einer pädagogischen Konferenz – Ist-Stand Erhebung zu Wünschen und Hindernissen im schulischen Alltag. Aufbauend darauf Überlegungen für Schulentwicklungsplan 25-26
Erste Kontaktaufnahme mit Peter Webhofer bzgl. möglicher Prozessgestaltung In weiterer Folge: Anforderung von Peter Webhofer als Schulentwicklungsberatung über die PH Steiermark- gemeinsame Kick-off Veranstaltung im März 2026 im Zuge eines Arbeitstreffens mit dem neu gebildeten Kernteam
Einrichten eines Kernteams von ca. 6 – 10 Kolleginnen und Kollegen, die die Projektentwicklung in Abstimmung mit der Direktion und der QMS-Gruppe vorantreiben.
Kernteam sammelt im Zeitraum Jänner 2026 bis September 2026 in einem dynamischen Prozess struktur- und unterrichtsrelevante Wünsche und Problemfelder, die dann als strukturiertes Themenpanorama dem Kollegium präsentiert werden. Diese sollen dann gemeinsam im Kollegium angenommen und zur weiteren Bearbeitung verabschiedet werden.
Kernteam versucht anhand der im September 2026 akkordierten Sammlung, mögliche Lösungskonzepte hinsichtlich ihrer pädagogischen, rechtlichen und organisatorischen Umsetzbarkeit zu erarbeiten und für Sommersemester 2027 bereits erste Pilotversuche von neuen Formaten ins Feld zu bringen. Hauptaufgaben des Kernteams dabei: Kommunikation nach innen und außen sowie Ableitung geeigneter Aktivitäten für den Schulstandort
Eine Expert:innengruppe (Beratungsteam von außen) aus regionalen Stakeholder:innen (Eltern, Absolvent:innen, regionale Schulpartner:innen) sowie seitens der Schüler:innenvertretung können sich im Prozess einbringen und ihre Vision von Schule generell und dem BG/BRG Knittelfeld im Besonderen einbringen.
Parallel zu dem pädagogischen Entwicklungsprozess wird auch an der informationstechnischen Umsetzung möglicher neuer Unterrichts- und Zeitformate gearbeitet. Dabei wird aktiv versucht, an bereits laufenden Forschungsprojekten teilzunehmen. Eine erste Kontaktaufnahme mit der FH-Krems hat im November 2025 bereits stattgefunden. Hier wird abgeklärt, inwieweit eine Teilnahme bzw. die Fortsetzung des Forschungsprojekts für den Entwicklungsprozess sinnvoll sein kann.
Außerdem parallel finden in der ersten Phase des Entwicklungszeitraums Schulbesuche und Hospitationen an anderen Schulen mit alternativen Unterrichtskonzepten statt.

## 1.6 Projekte (Ziel 1): Mit welchen Projekten setzen wir die Maßnahmen um?

Diese Tabelle umfasst die Projekte, mit denen die oben skizzierten Maßnahmen umgesetzt werden. Es geht darum, die Maßnahmen einzeln oder zusammengefasst in eine Projektstruktur zu bringen. Dabei wird auch festgelegt, wer für das jeweilige Projekt verantwortlich ist und bis wann es umgesetzt wird.

Wie heißen die Projekte?	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann wird das Projekt umgesetzt?	Wie ist der aktuelle Status?
<b>Erprobung alternativer Unterrichtszeiten im Rahmen der Sommerschule</b> beginnend ab Schuljahr 2022-23	Schulleitung, Sommer-schulteam	Umsetzung und Erprobung ab Sommerschule im Jahr 2023	Die Organisation von 3 Vormittagseinheiten aus 2 x 70 Minuten und 1 x 50 Minuten hat sich bei Lehrenden und Lernenden als sinnvoll erwiesen und wurde seither im Sommerschulzeitraaster etabliert.
<b>Ist-Stand Erhebung zu Wünschen und Hindernissen im schulischen Alltag</b>	Schulleitung QMS Team, Kollegium	September 2024	Beiträge des Kollegiums wurden im Rahmen der pädagogischen Konferenz im September 2024 erarbeitet und ausgewertet.
<b>Schulbesuche/Hospitationen/Fortbildungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>BG Dachsberg</li> <li>weitere Schulbesuche BRG/BORG Schloss Traunsee, HLW BBS Weyer, de la Tour Schule Seiersberg etc.</li> <li>Gezielte Professionalisierung der Lehrpersonen</li> </ul>	Schulleitung, QMS-Team, Vertreterinnen des Kollegiums  Schulleitung, Kernteam, QMS-Team  Lehrende	Juni 2024  Schuljahr 26/27  Schuljahr 26/27	Schulbesuch wurde absolviert. Eindrücke gewonnen und das „System Dachsberg“ als innovatives Unterrichtskonzept wahrgenommen, das musterhaft als Zielvorstellung dienen kann. Ein komplexer administrativer Aufwand wurde festgestellt.  In Planung  In Planung
<b>Bildung eines Kernteams</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Im Rahmen einer pädagogischen Konferenz wird das Konzept des Prozesses mit den Inhalten vorgestellt und mit der Zu-</li> </ul>	Schulleitung, QMS-Team	Jänner-März 2026	Pädagogische Konferenz dazu am 19.01.2026; Kerngruppe trifft sich im März 26 mit Peter Webhofer

Wie heißen die Projekte?	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann wird das Projekt umgesetzt?	Wie ist der aktuelle Status?
<p>sammenstellung einer Kerngruppe zur Auslotung neuer Organisationsformen begonnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kernteam konstituiert sich und fasst im Austausch mit Schulleitung und QMS Team jene struktur- und unterrichtsrelevanten Modelle zusammen, die im Kollegium erarbeitet werden.</li> </ul>	Schulleitung, Kernteam, QMS-Team, Fachgruppen	bis September 2026	Kernteam-Konstituierung startet bei Konferenz am 19.01.26
<p><b>Konzepterarbeitung</b></p> <p>Kernteam und QMS-Gruppe erarbeitet mit Peter Webhofer ein Konzept zur Prozessentwicklung und den Möglichkeiten der Umsetzung</p>	Schulleitung, Kernteam, QMS-Team	Erstes Treffen Herbst 2025; Fertigstellung des Konzepts bis zum TdoT im Herbst 2027;	laufend bis November 2027
<p><b>Bildung einer Expert:innengruppe</b></p> <p>Eine Expert:innengruppe, bestehend aus Elternvertreter:innen, Schülervertreter:innen und regionalen Stakeholder:innen bearbeitet mit Peter Webhofer Ideen und zukunftssträchtige Vorstellungen von Schule</p>	Schulleitung, QMS-Team, Kernteam	bis September 2026	Mögliche Vertreter:innen aus verschiedenen Bereichen der Wirtschaft, Industrie etc. werden gesucht; Peter Webhofer wurde angefragt
<p><b>Abklärung der (abrechnungs-)technischen Umsetzbarkeit</b></p> <p>Online-Konferenzen mit der FH Krets werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt und Möglichkeiten einer Umsetzung besprochen (flexible Kursanmeldung, Zeitabrechnung, Lohnverrechnung)</p>	Schulleitung	Jänner 2026 und weitere Termine	Ergebnis Besprechung vom 15.1.; nächster Termin am 5.3.26
<p><b>Umsetzung der Ideen</b></p>	Schulleitung, QMS-Teams, Kernteam, Lehrende	Gesamtes Schuljahr 27/28 dient der Pilotierung	SJ 2027/28

## 1.7 Interne Schulevaluation (Ziel 1): WIE erkennen wir, ob wir die richtigen Ziele ausgewählt haben, ob unsere Maßnahmen erfolgreich waren und ob wir dieses Ziel erreicht haben?

Was wird evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was sind die Themen der Evaluation?	Welche Instrumente werden eingesetzt?	Wann wird die Evaluation durchgeführt?
Transparenz des Entwicklungsprozesses und Möglichkeit zur Partizipation	Kernteam; Lehrpersonen; Eltern; externe Stakeholder:innen	Möglichkeit zur Teilhabe; Mitwirkung am und Eingebundenheit in den Entwicklungsprozess	IQES-Umfrage	WiSe 27 oder am Ende der Entwicklungsperiode
Eignung WebUntis für Abrechnungs- und flexiblere Planungsmöglichkeiten	SL, Administration, QMS-Gruppe, PV	Eignung von WebUntis zur Abbildung geänderter Unterrichtszeiten und flexibler/offener UE; Abrechnungstechnische Fragen	Teambesprechung	September 27 bzw. am Ende der Entwicklungsperiode
Zufriedenheit des Kollegiums und Zustimmung zum Endergebnis	Gesamtes Kollegium	Akzeptanz des fertigen Konzepts im Kollegium; Änderungswünsche/Beiträge aus dem Gesamtkollegium	IQES-Umfrage; moderierte Diskussion in pädagog. Konferenz	September/Okttober 27 bzw. Mai/Juni 2028
Innen- und Außenwirkung	Schüler:innen, Eltern, Absolvent:innen	Bekanntheit und Verständlichkeit der Änderungen innerhalb der Schüler:innen- und Elternschaft	IQES-Umfrage; Fokusgruppen-Interviews	Mai/Juni 2028

## 2. Ziel 2: Lesekompetenz – Sinnerfassendes Lesen und Fähigkeit zur kritischen Medienkompetenz

### 2.1 Ausgangslage: WARUM wählen wir dieses Ziel?

Die Entscheidung, Leseförderung als ein Entwicklungsziel zu verankern, resultiert aus einer Vielzahl pädagogischer, evaluativer und gesellschaftlicher Erkenntnisse. Interne Evaluationen, Rückmeldungen und Ergebnisse aus Kompetenzmessungen (IKM+ aus den letzten drei Jahren, Tests, Schularbeiten, Wettbewerbe etc.), Fachgruppenresonanzen sowie Gesprächen mit Eltern verdeutlichen übereinstimmend, dass sinnerfassendes Lesen als Grundlage jeglichen Lernens eine der zentralsten Herausforderungen im schulischen Alltag darstellt.

Wahrnehmungen von Lehrerinnen und Lehrern bestätigen diese Einschätzung und zeigen deutlich die zunehmende Heterogenität, den Wandel im Leseverhalten (vgl. analoges und digitales Lesen – „vom reader zum wreader“) sowie divergierende Kompetenzniveaus auf. Dabei ermöglicht Lesen nicht nur den Aufbau von Wortschatz, Sprachbewusstsein und kritischem Denkvermögen, sondern erweitert Horizonte, fördert Fantasie und Kreativität, verbessert die Konzentrationsfähigkeit, eröffnet Denk- und Gesprächsanlässe und schafft soziale Räume, in denen gemeinsames Reflektieren gelebte Praxis wird. Leseförderung in allen Unterrichtsgegenständen erweist sich als lohnender Ansatz, da sie die Leitvorstellungen der Schule – junge Menschen zu vernunftgeleiteten, wissbegierigen und urteilsfähigen Persönlichkeiten auszubilden – maßgeblich unterstützt.

In Zeiten von algorithmisch gesteuerten Informationsströmen, dem Erstarken von Fake News und rasant fortschreitender künstlicher Intelligenz, gewinnt die Fähigkeit, Texte nicht nur zu verstehen, sondern sie zu prüfen, zu hinterfragen, einzuordnen und weiterzudenken, besondere Bedeutung.

Lesen wird damit zu einer essentiellen Schlüsselkompetenz, die Chancengleichheit fördert, nachhaltiges Lernen ermöglicht und Jugendlichen hilft, Relevantes für ihr eigenes Leben auszuwählen und bewusst zu gestalten.

### 2.2 SMART formuliertes Ziel: WAS wollen wir erreichen?

Bis zum Ende des Schuljahres 2027/28, wird in SEK I ein verbindliches, fächerübergreifendes Leseförderungskonzept implementiert, das sowohl die sinnerfassende Lesekompetenz der Lernenden als auch ihre Fähigkeit zur kritischen Bewertung und Verifizierung von Informationen stärkt. Um methodische Vielfalt sicherzustellen, kommen sowohl analoge als auch digitale Leseformate zum Einsatz.

### 2.3 Indikator/en: WORAN messen wir die Zielerreichung?

- Ein schulinternes, fächerübergreifendes Leseförderungskonzept, das unterschiedliche Lesestrategien (kursorisches, detailliertes, globale Lesen etc.) systematisch trainiert und fachinhaltlich verankert, liegt auf.
- Das Eintrainieren von neuen und Anwenden bekannter Lesestrategien wird von den Lehrpersonen auf WebUntis dokumentiert.

- Supplierstunden werden als Lesestunden geführt.
- Die SuS lesen sinnerfassend und mit gesteigerter Leseflüssigkeit unterschiedliche Texte und Textformate und wenden dabei unterschiedliche Lesestrategien an, um Informationen zu erschließen. Um methodische Vielfalt sicherzustellen, kommen sowohl analoge als auch digitale Leseformate zum Einsatz.
- Die SuS recherchieren eigenständig Beiträge aus unterschiedlichen medialen Quellen, erkennen und differenzieren ihre Wirkung und gehen mit Internetquellen sorgsam um.
- Eine Steigerung in der Qualität der Präsentationen der Lernenden hinsichtlich Quellenarbeit (einheitlicher Beurteilungsbogen für mündliche Leistungen liegt vor) wird sichtbar.
- Die Kompetenz der Schüler:innen Anleitungen/Anweisungen zu folgen, ist gemäß IQES-Umfrage unter den Lehrpersonen in allen Fächern gestiegen.
- Eine regelmäßige Auseinandersetzung auf allen Schulstufen der SEK 1 mit literarischen und pragmatischen Texten hat, auch außerhalb des Deutschunterrichts, stattgefunden.

## 2.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

Qualitätsdimension/en:	3 Lernen und Lehren
Qualitätsbereich/e:	3.1 Lern- und Lehrprozesse gestalten
Qualitätskriterium/-kriterien:	<i>Lehrende und das weitere pädagogische Personal</i> ... richten die Lern- und Lehrprozesse entlang didaktischer und fachdidaktischer Konzepte auf die zu erzielende Ergebnisse und Wirkungen aus. ... bieten eine an Lernzielen und Lernenden ausgerichtete methodische Vielfalt bei der Gestaltung der Lern- und Lehrprozesse.

	<p>... nutzen die didaktischen Möglichkeiten digitaler Lern- und Lehrmittel.          ... ermöglichen den Lernenden, eigene Haltungen, Einstellungen und Zuschreibungen zu reflektieren.          ... kennen und nutzen geeignete pädagogische Diagnoseinstrumente, um die Lernvoraussetzungen der Lernenden zu erkennen und deren Lernprozesse zu begleiten.          ... fördern durch Differenzierungsstrategien individuell gestaltete Lernprozesse und verwenden dazu passende Lernmaterialien.</p>
Qualitätsbereich/e:	3.3 Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln
Qualitätskriterium/-kriterien:	<p><i>Lehrende und das weitere pädagogische Personal</i>          ... sorgen durch die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Qualität ihres pädagogischen Handelns.          ... interpretieren und nutzen die Ergebnisse der internen Leistungsfeststellung und externer Leistungsmessungen systematisch und kontinuierlich und verstehen diese als Rückmeldungen auf die Qualität ihres Unterrichts.</p> <p><i>Die Schulleitung</i>          ... stellt sicher, dass die Lern- und Lehrprozesse im Zentrum der schulischen Qualitätsentwicklung stehen und laufend weiterentwickelt werden.          ... stellt sicher, dass Ergebnisse der internen Leistungsfeststellung und externer Leistungsmessungen an der Schule systematisch reflektiert und zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Lern- und Lehrprozesse genutzt werden.</p>
Qualitätsbereich/e:	3.4 Professionell zusammenarbeiten
Qualitätskriterium/-kriterien:	<p><i>Lehrende und das weitere pädagogische Personal</i>          ... tauschen sich entsprechend der an der Schule geschaffenen Organisations- und Arbeitsstrukturen regelmäßig aus.          ... arbeiten gemeinsam an der Gestaltung, Durchführung und Weiterentwicklung der Lern- und Lehrprozesse.          ... stellen sicher, dass die kooperativ erarbeiteten Konzepte und Ergebnisse dokumentiert und in Schulentwicklungsprozesse eingebracht werden.          ... nutzen qualitative und quantitative Daten für die gemeinsame systematische Weiterentwicklung der Lern- und Lehrprozesse.</p> <p><i>Die Schulleitung</i>          ... schafft Verbindlichkeit und Regelungen hinsichtlich der Zusammenarbeit von Lehrenden und dem weiteren pädagogischen Personal.</p>

## 2.5 Maßnahmen (Ziel 2): WIE werden wir das Ziel erreichen?

Maßnahmen sind Mittel und Wege, um Ziele zu erreichen. Meistens sind für das Erreichen eines Zieles mehrere Maßnahmen notwendig. Beschreiben Sie hier, mit welchen Maßnahmen Sie das oben definierte Ziel erreichen wollen.

Mit welchen Maßnahmen soll das Ziel erreicht werden?
Abwechslungsreiche und pädagogisch wertvolle (analoge und digitale) Texte inkl. Übungen zum Einsatz diverser Lesestrategien unter Einbezug der Materialien aus der IQES Materialsammlung werden in den Fachgruppen ausgearbeitet und via eigens dafür geschaffenem Padlet dem Gesamtkollegium bereitgestellt, um so eine Verbindlichkeit im Einsatz der Lesestrategien zu schaffen: <a href="https://tinyurl.com/peerc2mf">https://tinyurl.com/peerc2mf</a>
Erstellen eines Organisationsplanes für den Lesekompetenzaufbau in allen Fächern nach Jahrgangsstufe: In jeder Klasse der SEK 1 wird nach einem erarbeiteten Plan verstärkt gelesen bzw. Texte bearbeitet;
Lesen in Supplierstunden: Jede Schülerin/jeder Schüler hat im Klassenspind ein Buch, in dem in nicht fachlich supplierten Stunden gelesen wird.
Klassenbibliotheken für deutsch- und /oder englischsprachige Bücher einrichten plus Präsentationen und Lesetagebücher dazu
Diverse Aktionen rund ums Thema „Vorlesen“/„Lesen als sozialer Prozess“: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesen mit Buddys (Weihnachtsaktion oder an bestimmten Tagen im Laufe des Schuljahres)</li> <li>• Leseweche im Rahmen von “Österreich liest” jeweils im Oktober</li> <li>• Lesungen und Workshops von und mit Autor:innen</li> <li>• Adventkalender mit Geschichten zum Vorlesen in allen Klassen</li> <li>• Vorlesetag im April (z.B. Gäste kommen an die Schule und lesen vor, Schüler:innen lesen in außerschulischen Institutionen vor)</li> <li>• Leseweche vor den Semesterferien im Rahmen des Englischunterrichts</li> </ul>
Neben den jährlichen IKM+ Testungen weitere, kleinere Evaluationsmethoden („Lesechecks“) organisieren und in regelmäßigen Abständen durchführen
Implementieren von Leseapps zur Testung des Lesefortschritts und der Leseflüssigkeit (Antolin, Teams....)

Digitale Buchempfehlungen (Book-Tok) via Schulhomepage und Instagram-Account
Verpflichtende Fortbildungen im Bereich des Lesens und der Leseförderung (Übersicht über geeignete Lehrveranstaltungen für das Kollegium wird jeweils vor LV-Anmeldung ausgegeben) über die gesamte Entwicklungsperiode; FB „Intelligente Leseförderung - Verständnishürden im Fachunterricht überwinden“ 7 LP aus versch. Fachgruppen für das SJ 26/27 angemeldet;
Laufendes Angebot von Mikrofortbildungen seitens des Kollegiums zum Trainieren von Lesestrategien im (Fach-)Unterricht
Anpassung der Leistungsbeurteilung/Erweiterung jener um die analytische und reflektierende Lesekompetenz der Schüler:innen und Ausarbeitung eines einheitlichen Beurteilungsrasters für die Beurteilung mündlicher Leistungen in Hinblick auf die Quellenarbeit
Projekt Schüler:innenzeitung forcieren
Förderung kritischer Lese- und Medienkompetenz: Einsatz von kontroversen Texten, „Fake oder Fakt“- bzw. „Lesebrillen wechseln“- Übungen in Deutsch, Geschichte, NAWI, MINT etc. zur Aktivierung des Vorwissens der Schüler:innen, zur Hypothesenbildung und zum Finden von Belegen

## 2.6 Projekte (Ziel 2): Mit welchen Projekten setzen wir die Maßnahmen um?

Diese Tabelle umfasst die Projekte, mit denen die oben skizzierten Maßnahmen umgesetzt werden. Es geht darum, die Maßnahmen einzeln oder zusammengefasst in eine Projektstruktur zu bringen. Dabei wird auch festgelegt, wer für das jeweilige Projekt verantwortlich ist und bis wann es umgesetzt wird.

Wie heißen die Projekte?	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann wird das Projekt umgesetzt?	Wie ist der aktuelle Status?
<b>Sammlung und Einsatz diverser Lesestrategien:</b> Verschiedene analoge und digitale Lesemethoden sind ausgearbeitet, vorbereitet und für einzelne Stufen der SEK 1 bereitgestellt	Alle Fachgruppen	Februar 2026 bzw. laufende Befüllung/Ergänzung	Auftakt dazu fand in der Pädagogischen Konferenz am 19.01.2026 statt; Präsentation des Padlets bei Semesterkonferenz am 10.02.2026

<p><b>Lesen in allen Fächern:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung einer Organisationsstruktur und eines Zyklus, sodass kontinuierliches Training gewährleistet ist</li> <li>• Erarbeiten von fachspezifischen Methoden, SCHILF für Fachgruppen</li> </ul>	<p>Schulleitung, QMS-Gruppe, Fachkoordinator:innen, Fachgruppen</p>	<p>September 2026</p>	<p>Mit der Ausarbeitung wird erst begonnen; FB-Anmeldung für interessierte Kolleg:innen hat stattgefunden</p>
<p><b>Professionalisierung der Lehrpersonen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortbildungsschwerpunkt Leseförderung und Förderung kritischer Medienkompetenz</li> <li>• Aufbau eines Materialpools zur Informationsweitergabe im Kollegium bzw. Mikrofortbildungen seitens des Kollegiums selbst zur Erweiterung des Lesestrategien-Repertoires</li> <li>• Verankerung im Mitarbeiter:innengespräch</li> </ul>	<p>Schulleitung, PV, gesamtes Kollegium</p>	<p>laufend bis Juni 2028</p>	<p>Ankündigung im Rahmen der Semesterkonferenz im Februar 2026; QMS-Gruppe erstellt für das WiSe 26/27 eine Fortbildungsübersicht; Meldungen für Mikrofortbildungen folgen zunächst freiwillig</p>
<p><b>Überarbeitung der Leistungsbeurteilung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analytische und reflektierende Lesekompetenz abbilden</li> <li>• Beurteilungsraster für mündliche Leistungen (Referate) erarbeiten</li> </ul>	<p>Schulleitung, Fachkoordinator:innen</p>	<p>Bis Beginn des WiSe 26/27</p>	<p>Ankündigung im Rahmen der Semesterkonferenz im Februar 2026</p>
<p><b>Verschiedene Methoden der Evaluierung in einzelnen Schulstufen erarbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluierungen organisieren, durchführen und auswerten</li> <li>• Im Zuge dessen: Arbeit mit Leseapps zur Testung des Lesefortschritts</li> </ul>	<p>Fachgruppe Deutsch, Fachkoordinator:innen</p>	<p>bis Beginn des WiSe 26/27</p>	<p>In Planung</p>
<p><b>Schwerpunkttag „Kritische Medienkompetenz“</b></p>	<p>Schulleitung, QMS-Gruppe, Fachkoordinator:innen</p>	<p>Projekttag am Ende und zu Beginn des Schuljahres bis zum Ende des Entwicklungszeitraums</p>	<p>in Planung</p>

<p><b>Klassenbibliotheken</b> für deutsch- und /oder englischsprachige Bücher einrichten</p>	<p>Fachgruppen D/E mit hauptverantwortlichen Kolleg:innen, KVs, Lehrer:innen für TuD</p>	<p>Juni 2027</p>	<p>In der 3B bereits im Herbst 2025 umgesetzt</p>
<p><b>Vorlese-Impulse schaffen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lesewoche im Oktober</b> (in jedem Unterrichtsgegenstand wird in den ersten fünf bis 10 Minuten vorgelesen)</li> <li>• <b>Adventkalender</b> mit Geschichten zum Vorlesen (für jeden Tag im Advent ist eine Geschichte vorbereitet, die ein Schüler/eine Schülerin der Klasse vorliest) oder Texte aus unterschiedlichen Fächern (z.B. Material mit Lesetext und Aufgabenstellung, Sachtexte passend zu Fächern, etc.)</li> <li>• <b>Autor:innen-Lesungen und Workshops</b></li> <li>• <b>Lesewoche</b> im Rahmen des <b>Englischunterrichts</b></li> <li>• <b>Vorlesetag</b> im April (externe Personen kommen an die Schule und lesen vor)</li> </ul>	<p>Bibliothekar:innen, KVs, Fachgruppe D</p> <p>Bibliothekar:innen, KVs, Fachgruppe D, Fachkoordinator:innen</p> <p>Bibliothekar:innen, Fachgruppe D</p> <p>Fachgruppe E</p> <p>Schulleitung, KVs, Fachgruppe D, gesamtes Kollegium</p>	<p>Wird jedes Schuljahr im Oktober durchgeführt</p> <p>Jedes Jahr im Advent</p> <p>mehrere Male im Schuljahr</p> <p>jeweils in der Woche vor den Semesterferien</p> <p>April 2026, 2027, 2028</p>	<p>gibt es seit mehreren Jahren und wird weiterhin durchgeführt; Prozessbeschreibung für das Q-Handbuch in Planung</p> <p>Dezember 2025 probeweise mit einer Klasse (2D) durchgeführt, freiwillig: M im Advent mit 2c</p> <p>Im Oktober 25/26 fanden bereits Lesungen und Workshops statt</p> <p>Planung ist im Gange</p> <p>Erste Gäste haben sich schon bereit erklärt</p>
<p><b>Digitale Buchempfehlungen</b> für Schüler:innen der SEK 1 auf Schulhomepage und Instagram veröffentlichen</p>	<p>Fachgruppe D/E; Bibliothekar:innen; Instagram-Gruppe; ADAM</p>	<p>Laufend bis Juli 2028</p>	<p>In Planung</p>

## 2.7 Interne Schulevaluation (Ziel 1): WIE erkennen wir, ob wir die richtigen Ziele ausgewählt haben, ob unsere Maßnahmen erfolgreich waren und ob wir dieses Ziel erreicht haben?

Was wird evaluiert?	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was sind die Themen der Evaluation?	Welche Instrumente werden eingesetzt?	Wann wird die Evaluation durchgeführt?
Steigerung der sinnerfassenden Lesekompetenz der Schüler:innen der SEK 1 durch Erhöhung der Leseangebote und den bewussten Einsatz fächerübergreifender Lesestrategien	Lernende, Lehrende	Wahrnehmung des Angebots und Zustimmung zu diesem; Steigerung des sinnerfassenden Lesens;	Aggregierte Zusammenschau der IKM+ - Lesetestungen, ergänzenden internen Rückmeldeschleifen (Leseapps, laufende Lesechecks sowie IQES-Umfragen mit SuS und LuL) und den Ergebnissen bei Tests und Schularbeiten innerhalb des Entwicklungszeitraums	Mai 2028
Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit Texten	Lernende, Lehrende	Umgang mit Fachtexten und wissenschaftlichen Quellen; richtiges Zitieren in Referaten;	IQES-Umfrage	Ende des SJ 26/27
Wahrnehmung der Leseimpulse seitens der Schüler:innen	Lernende	Zufriedenheit mit dem Angebot; Bewusstseinserschaffung; Möglichkeit zur Partizipation	IQES-Kurzfeedbacks	jeweils nach Ende der Veranstaltung/Aktivität

## SCHRIFTLICHE VEREINBARUNG ZWISCHEN SCHULLEITUNG UND SQM IN BEZUG AUF DIE ZIELE:

**Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.**

Ort, Datum

---

OStR. Mag.a Barbara König

---

ALin. SQMin. MMag. Ulrike Steinwider, MA MSc.